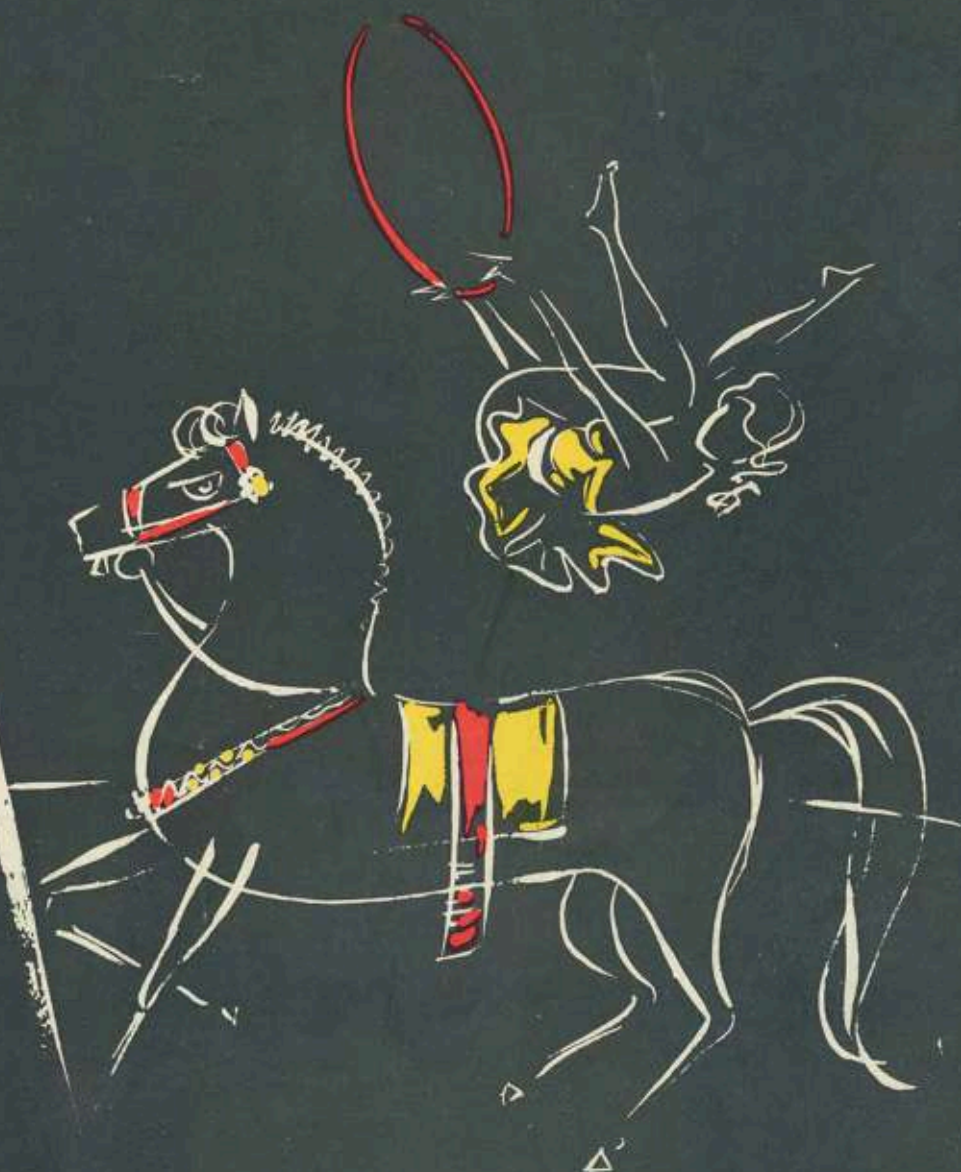


BUSCH

MANEGE

DER FREUNDSCHAFT





**VEB ZENTRAL-ZIRKUS BERLIN W 8**

Otto-Nuschke-Straße 51

Gesamtleitung: Direktor Otto Netzker

Betriebsleitung und Regie:

**Heinz Lorz**

Regieassistent und Spielleitung:

**Adi Graeber**

Musikalische Leitung:

**Walter Übermuth  
Teddy Bachmeyer**

Beleuchtung:

**Rolf Lutze**

Grafik:

**Kurt Koberstaedt**

Presse und Werbung:

**Rolf Liebing**

Betriebsinspektor

**Günter Peter**

Horst Beseler

## Abenteuer des Dabeiseins

Die Musik verstummt. Schweller: der Trommelwirbel bricht ab. Die schlanke Pumakatze duckt sich böse. Lauernd zögert sie, während Marcella im Gitterraum der Manege den Feuerreifen hebt. Aber dann springt das Tier doch durch die Flammen, ein heller, geschmeidiger Schatten. Triumphierend bricht die Musik los.

Und du atmest auf, applaudierst Anerkennung für die stattgefundene Nummer, siehst bereits frohgespannt der folgenden entgegen. Schleuderbrettakrobaten werden noch kommen, Jongleure, Zwölferzüge edler Pferde, Feuerschlucker, Seilattraktionen hoch oben . . . Zirkus.

Das alles könntest du notfalls auch vorm Fernsehschirm erleben, die häuslichen Pantoffeln an den Füßen. Statt dessen nimmst du mit einer harten Parkettbank vorlieb, findest dich eingezwängt in die Tausendmenge der Besucher, beängstigt überwölbt von Seilspannungen und Strebenmasten und der Leinwand des mächtigen Zelts. In der klimaregulierten Eleganz eines modernen Kinos säße es sich fraglos angenehmer. Trotzdem bis du hier und freust dich wie Bolle auf'm Milchwagen.

Warum eigentlich?

Seit uns schallfliegende Flugzeuge zu Alltagstatsachen geworden sind, seit der astronautische Mensch sich gar die Himmelsleitern erobert hat, mag das Begehen eines Drahtseils durchaus nicht mehr sensationell erscheinen. Hinzu tritt noch, daß die Mehrzahl der zirkensischen Attraktionen jedermann wohlbekannt ist. So dürfte einem denn manches, auf dem Bildschirm serviert, als optische Konserve vorkommen. Man nimmt es eben mit, gerät aber nicht in seinen Bann. Irgend etwas fehlt. Und daran liegt es: Zirkus läßt sich nur aus erster Hand erleben.

Erst wenn dir der scharfe Raubtiergeruch entgegenschlägt, und der Dunst von Schweiß, Holz und Puder, und diese von trabenden Pferden hochgekeilten Sägemehlwolken, erst wenn dich der tuschschmetternde Lichtzauber der Vorstellung überfällt, wenn du dich Aug in Aug findest mit Bestien oder Trikotschönheiten – tut sich das Wunder ZIRKUS auf.

Der Reiz liegt in der Fülle, welche allein der schweifende Blick zu bewältigen vermag: von der grazilen Hochseilnajaide dort droben bis herunter zu den drolligen Popo-Schnurrbärten der dicken Kaltblutbrummer. Nur wenn man selbst dabei ist, können die Sinne selig und eindruckstrunken bis zur Erschöpfung vagabundieren. Nur dann stellt sich auch jene merkwürdig prickelnde Gefühlsmischung von begeisterter Schaugier und halbbewußter Bedenklichkeit ganz ein. Du willst dies Füllhorn artistischer Brillanz bis zum

letzten auskosten und bist gleichwohl nicht frei von der Furcht, daß etwas passieren könnte: ein Purzelbaum überm Schleuderbrett mag fehlgehen; die grimmen Löwen möchten tatzenschlagend randolieren; ja selbst die sturzugewohnten Clowns scheinen Gefahr zu laufen, sich an dem Manegerand die Ohren zu brechen. Daß es nicht geschieht, befriedigt um so mehr, als es immerhin hätte geschehen können.

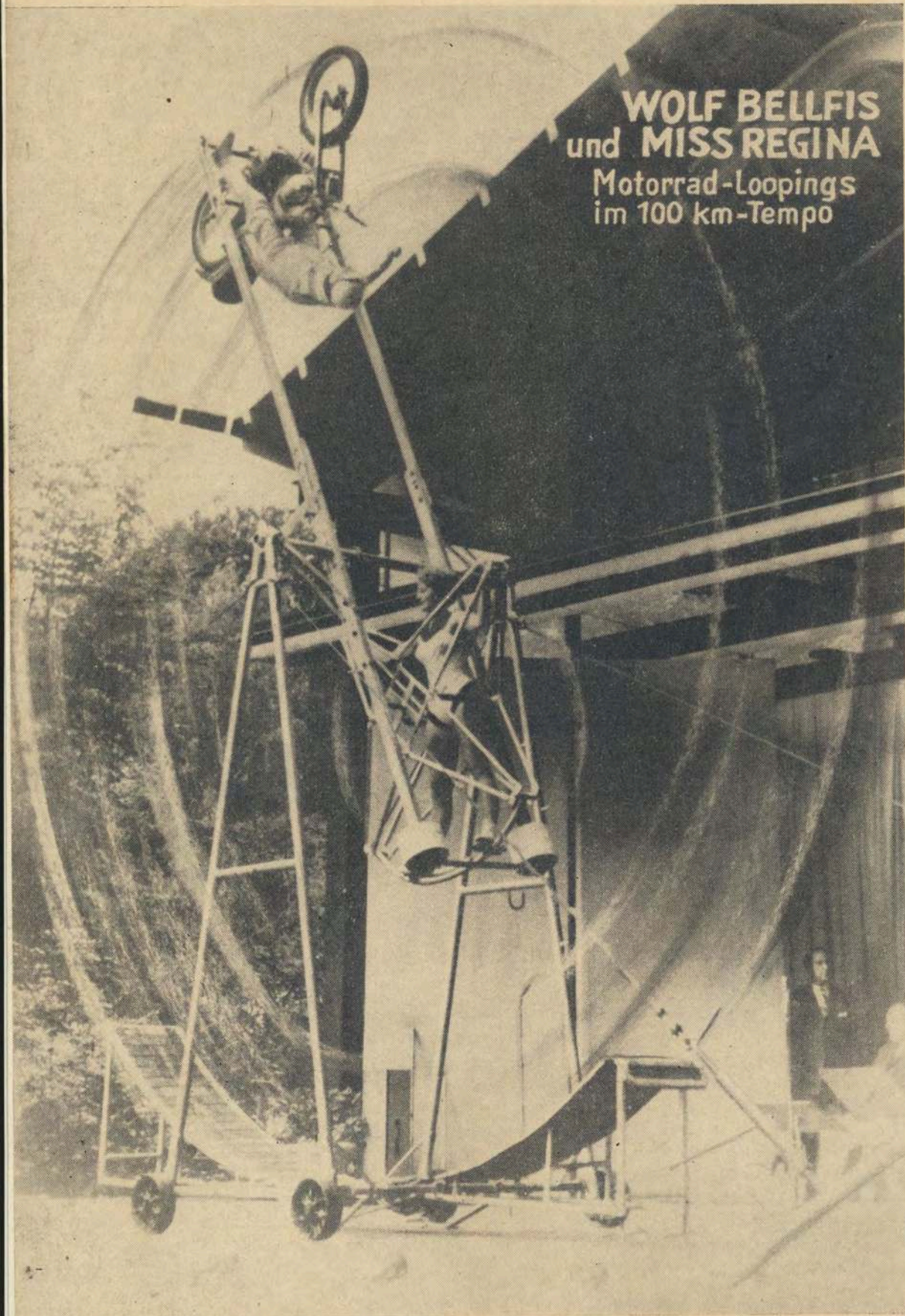
Zirkus ist ein Abenteuer des Dabeiseins.

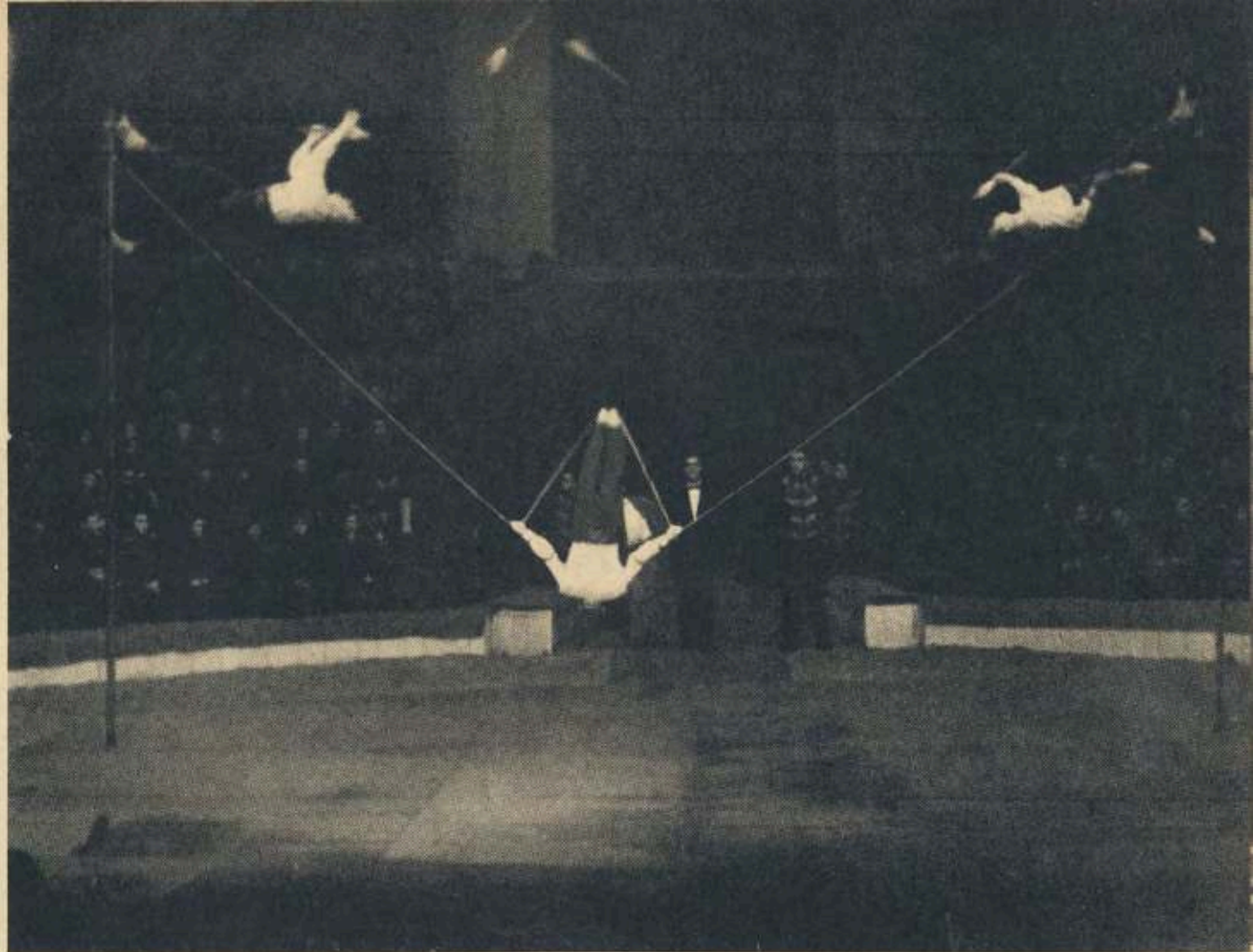
Alles, was dargeboten wird, findet so unmittelbar statt, als ereignete es sich einmalig und nur unseretwegen. Wir wissen nichts von den harten Trainingsstunden in der kahlen, morgendlichen Manege, wo das ganze Publikum aus einigen wenigen, sochkundig interessierten Artistenkindern besteht. Wieviel Monate und Wochen braucht es, bis Löwen oder Pferde oder Bären oder Elefanten dem Menschen mit geradezu choreografischer Disziplin zu folgen gewillt sind? Wieviel Saltos muß der junge Akrobat am Sicherheitsgurt absolvieren, bis er eines Abends frei hochwirbeln und auf den Schultern des Partners landen kann?

Das Abenteuer der Unterhaltung zeigt seine Schwielen nicht. Und dennoch empfinden wir jede Leistung in den drei Stunden Vorstellungsgegenwart als imponierend persönlich und sozusagen „hausgemacht“. Gerade diese sich aus Mut, wagender Geschicklichkeit, Muskelkraft sowie langer Übungs- oder Dressurerfahrung ergebende Virtuosität macht die Faszination der Manege aus. Ein bißchen fällt natürlich auch der lebenswürdige Bombast ins Gewicht, mit dem alles präsentiert wird: diese erregenden Trommelwirbel vor einer waghalsigen Piece, dieses Französeln in der Ansage des Prinzipals (hinter dem Bauchgurt trägt er ein drahtloses Mikrofon), dieses pomphaft-bescheidene, beifallstartende Hinweisen des einen Partners auf den anderen.

Viele Worte, und doch ist die Magie des großen Zirkuszelts erst halb erklärt. Besteht das Wunder der Manege nicht letztlich immer wieder darin, daß sie sich ein völlig ungezwungenes, altersloses Publikum zu schaffen versteht? Zirkus verlangt nicht die Angemessenheit „guten Anzugs“. Wer klein genug ist, kann sogar mit nacktem Hintern darsitzen. Hier bist du Kind, hier darfst du's sein! In der Tat: Zirkus macht wieder jung. Vielleicht, weil man ihn von Kind auf kennt. Ganz sicher aber, weil er schönste naive Schaulust beschert und sie zugleich auf bis zur Atemlosigkeit fesselnde Weise befriedigt. – Der Zirkus ist ein altes und, wie wir hoffen dürfen, unvergängliches Requisit fröhlicher Unterhaltung.

**WOLF BELLFIS  
und MISS REGINA**  
Motorrad-Loopings  
im 100 km-Tempo





3 Gratschewi UdSSR

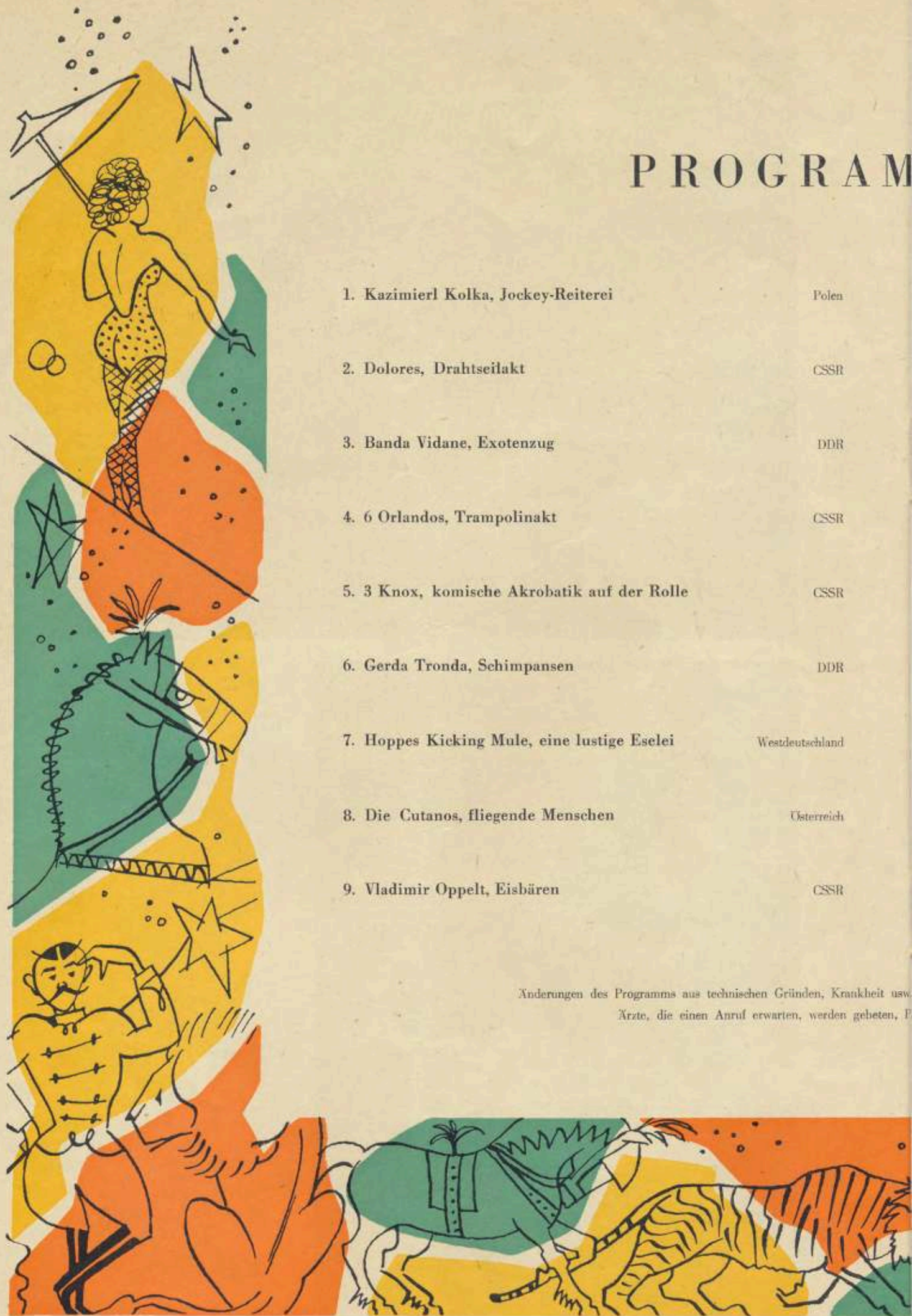


2 Trux DDR

# PROGRAMM

1. Kazimierl Kolka, Jockey-Reiterei Polen
2. Dolores, Drahtseilakt CSSR
3. Banda Vidane, Exotenzug DDR
4. 6 Orlandos, Trampolinakt CSSR
5. 3 Knox, komische Akrobatik auf der Rolle CSSR
6. Gerda Tronda, Schimpansen DDR
7. Hoppes Kicking Mule, eine lustige Eselei Westdeutschland
8. Die Cutanos, fliegende Menschen Österreich
9. Vladimir Oppelt, Eisbären CSSR

Anderungen des Programms aus technischen Gründen, Krankheit usw.  
Ärzte, die einen Anruf erwarten, werden gebeten, P



# M F Ö L G E

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 10. Werner Bachor, Tiger und Löwen                   | DDR             |
| 11. de Costa, Hängeperche                            | DDR             |
| 12. Siegfried Gronau, Fjord- und Brauereipferde      | DDR             |
| 13. Jolly, Bimmy und Hotty, Gladiatorenspiele        | DDR             |
| 14. 3 Gratschewi, Jongleure an 2 Masten              | UdSSR           |
| 15. Kazimierl Kolka, dreifacher Pas de deux          | Polen           |
| 16. 2 Trux, moderne Äquilibristik                    | DDR             |
| 17. 6 Zoras, Schleuderbrettakrobatik                 | CSSR            |
| 18. Wolf Bellfis und Miss Regina, Motorrad-Sensation | Westdeutschland |

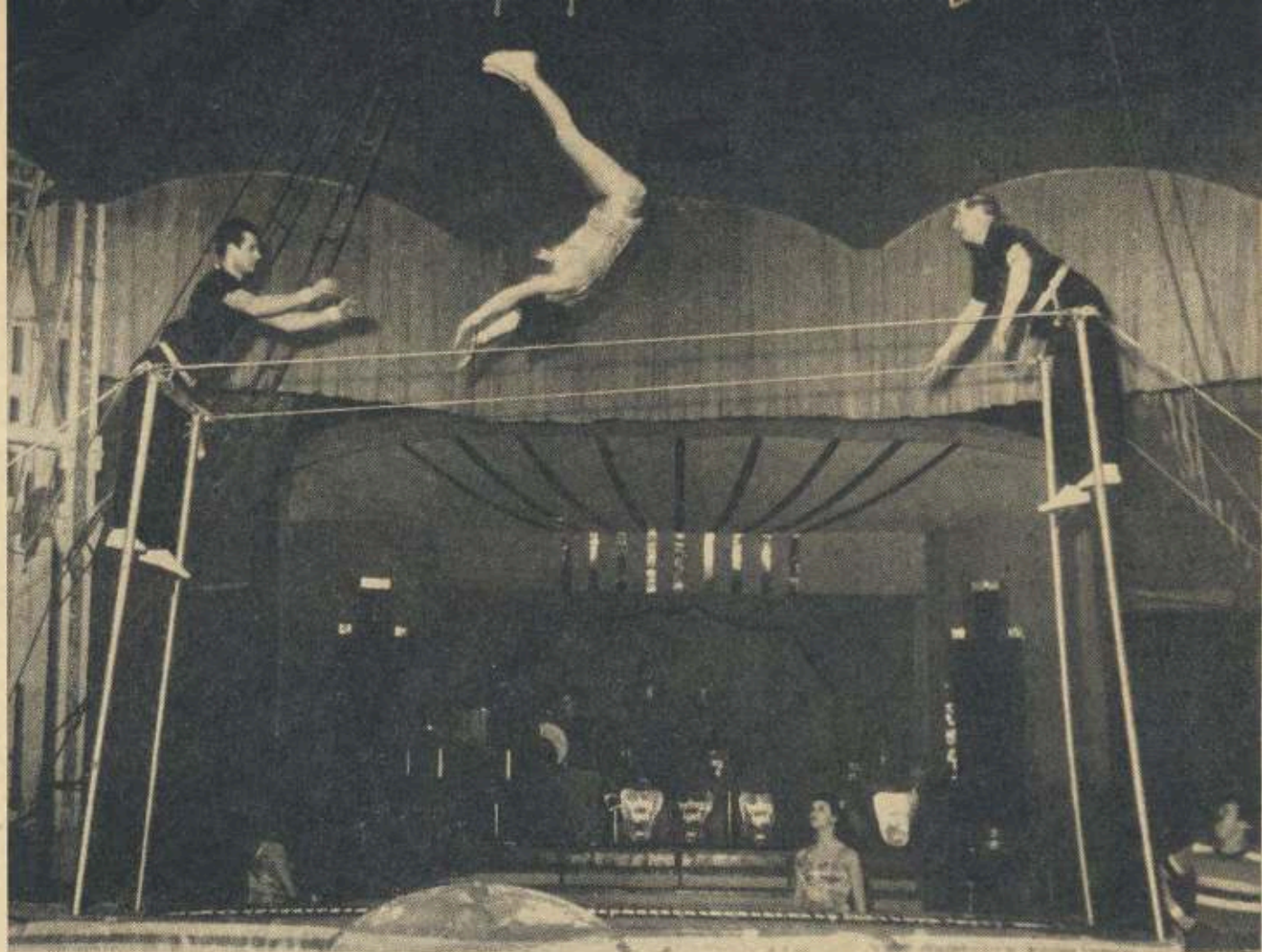
führen wir zwar nicht gern durch, behalten wir uns jedoch vor.  
tz und Sitznummer im Büro bekanntzugeben!





Gerda Tronda DDR

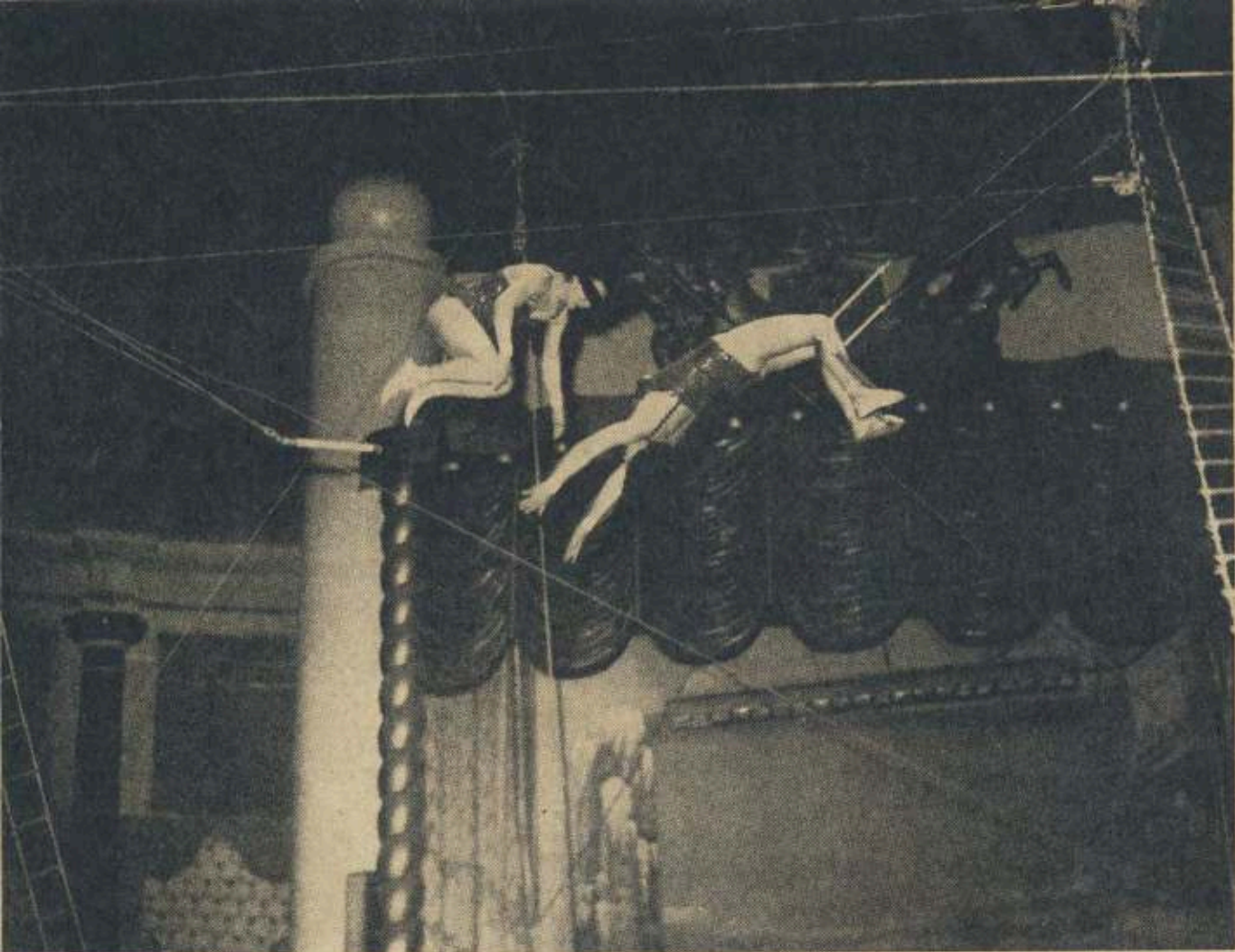




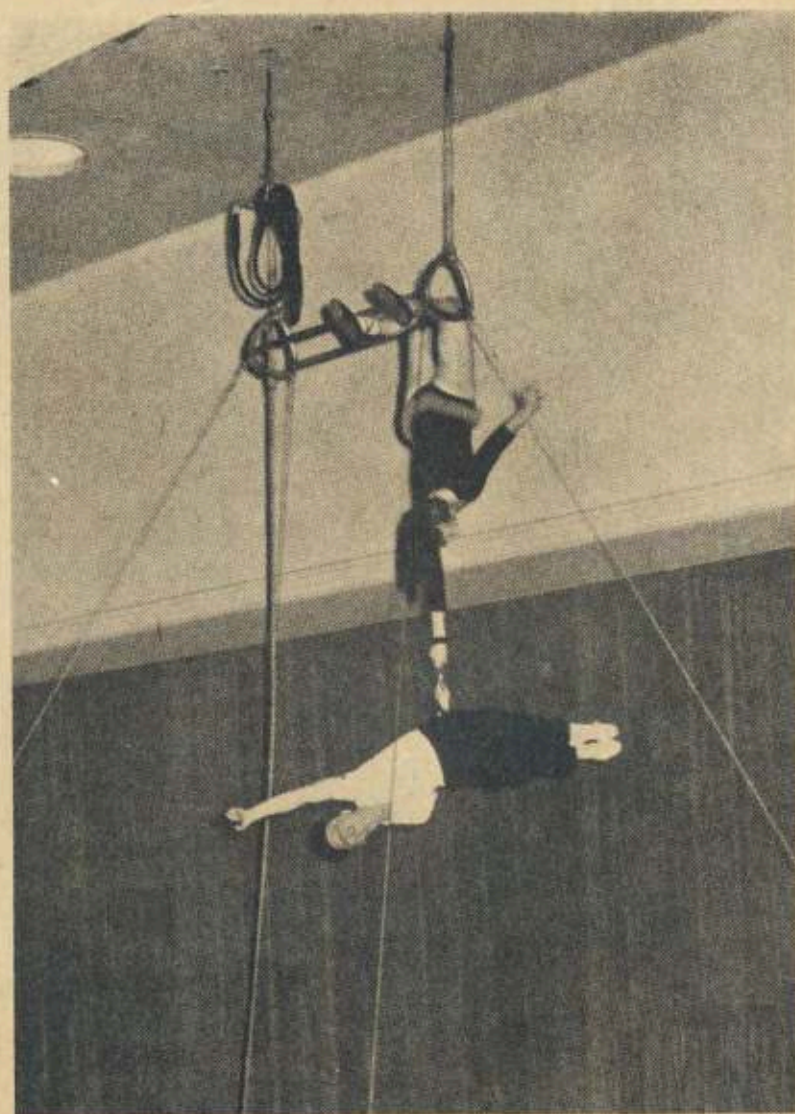
6 Orlandos CSSR



Kazimierl Kolka Polen



Die Cutanos      Österreich



de Costa      DDR

Hoppes Kicking Mule  
Westdeutschland

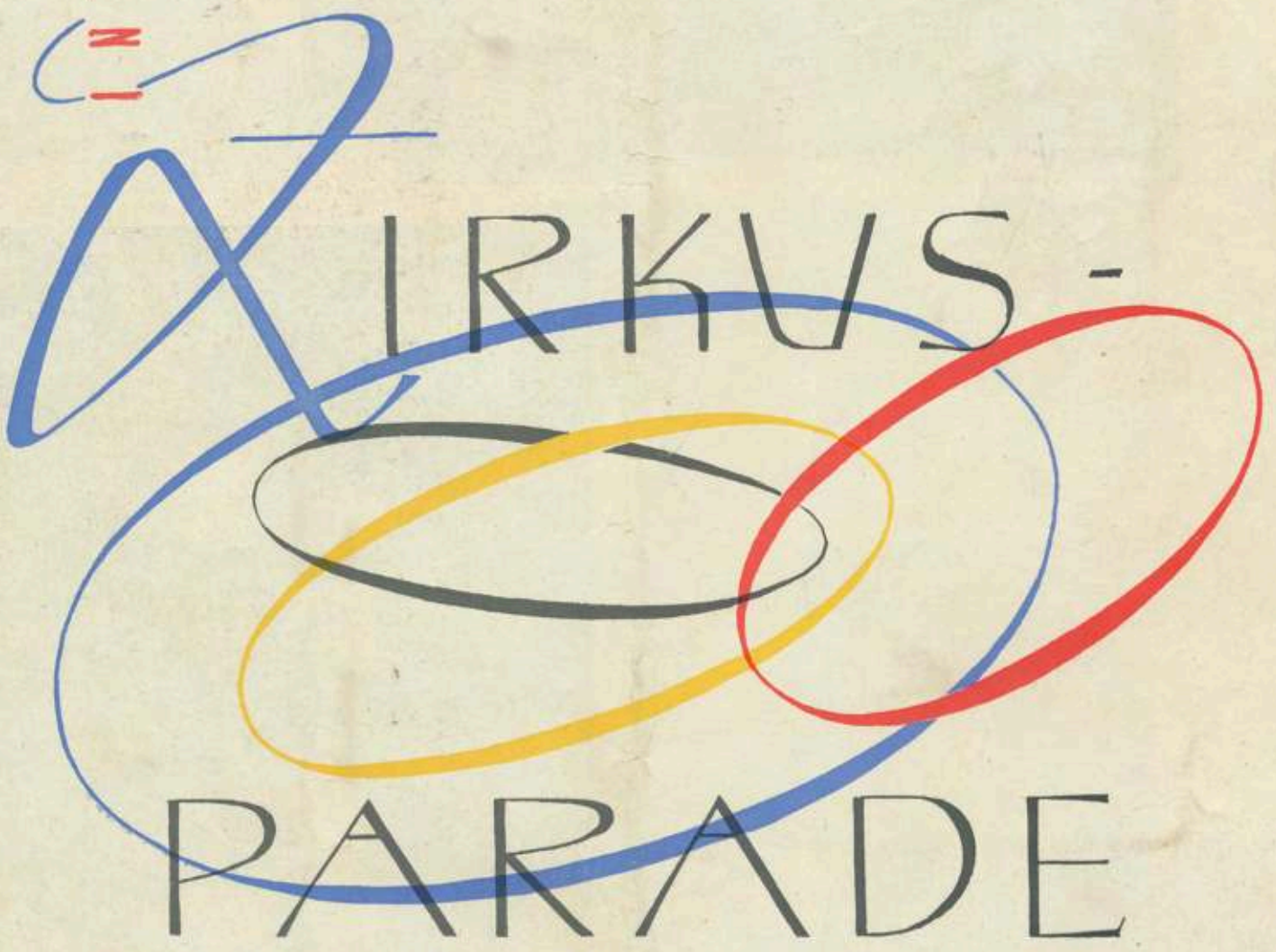


6 Zoras CSSR



VOM 19. JANUAR BIS 25. FEBRUAR 1963

INTERNATIONALE



CIRKUS -  
PARADE